



PRÄSENTIEREN:

20 JAHRE RFFM

UNTER DEM MOTTO

VIELFALT

Rumänische Kulturtag & Rumänisches Filmfestival München 2026

Unter der Schirmherrschaft des Generalkonsulats von Rumänien in München

03. – 20. November 2026

Veranstalter:

GeFoRum - Gesellschaft zur Förderung der Rumänischen Kultur und Tradition e.V.
Filmmuseum München | Haus des Deutschen Ostens | TRIARTE International

Förderer und Unterstützer:

Bayerische Staatskanzlei | RKI - Rumänisches Kulturinstitut "Titu Maiorescu" in
Berlin | IKGS - Institut für Deutsche Kultur und Geschichte Südeuropas an der
LMU München | Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e.V. | Kulturwerk Banater
Schwaben e.V. Bayern | BMI - Bundesministerium des Innern

UNSERE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK:

Dienstag, 03.11.2026 Generalkonsulat von Rumänien in München	18.30 Uhr	Eröffnung der Rumänischen Kulturtage 2026 Vielfalt in Rumänien – historisch, ethnisch, kulturell Vorträge, musikalische Begleitung, Empfang	Seite 5
Donnerstag, 05.11.2026 Filmuseum München	19.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des 20. Rumänischen Filmfestivals in München FILM (Biopic): CRAVATA GALBENĂ (The Yellow Tie) von Serge Ioan Celebidachi Zu Gast: Serge Ioan Celebidachi, Robert Dölle – mit Preisverleihung	Seite 6
Freitag, 06.11.2026 Filmuseum München	18.00 Uhr	FILM (Drama): DINȚI DE LAPTE (Milk Teeth) von Mihai Mincan	Seite 7
Freitag, 06.11.2026 Filmuseum München	21.00 Uhr	FILM (Drama): Y von Maria Popistașu und Alexandru Băciu Zu Gast: Maria Popistașu, Alexandru Băciu – mit Preisverleihung	Seite 8
Samstag, 07.11.2026 Filmuseum München	18.00 Uhr	FILM (Drama): ATLASUL UNIVERSULUI (Atlas of the Universe) von Paul Negoescu Zu Gast: Paul Negoescu, Ana Drăghici – mit Preisverleihung	Seite 9
Samstag, 07.11.2026 Filmuseum München	21.00 Uhr	FILM (Drama): DE CAPUL NOSTRU (On Our Own) von Tudor Cristian Jurgiu	Seite 10
Sonntag, 08.11.2026 Filmuseum München	17.00 Uhr	Moldawien Special: FILM (Drama): CERCUL (The Circle) von Valeriu Andriută FILM (Komödie): HOTARUL (The Wall) von Ion Borș und Ruslan Moroșan	Seite 11
Dienstag, 10.11.2026 Filmuseum München	21.00 Uhr	KURZFILM: INTERFON 15 von Andrei Epure FILM (Drama): NU MĂ LĂSA SĂ MOR (Don't Let Me Die) von Andrei Epure	Seite 12
Mittwoch, 11.11.2026 Filmuseum München	21.00 Uhr	FILM (Krimi): LE JOURNAL D'UNE FEMME DE CHAMBRE (Tagebuch einer Kammerzofe) von Radu Jude	Seite 13
Freitag, 13.11.2026 Filmuseum München	21.00 Uhr	FILM (Komödie): CATANE von Ioana Mischie	Seite 14
Samstag, 14.11.2026 Filmuseum München	18.00 Uhr	FILM (Drama): KIZIM von Radu Potcoavă Zu Gast: Radu Potcoavă – mit Preisverleihung Abschluss des 20. Rumänischen Filmfestivals mit der Verleihung des Publikumspreises	Seite 15
Freitag, 20.11.2026 Haus des Deutschen Ostens	18.30 Uhr	ERLEBTE VIelfALT, GESPIEGELT IN DER LITERATUR AUS UND ÜBER RUMÄNIEN. Wie haben die zahlreichen Ethnien und Minderheiten das Zusammenleben in Rumänien geprägt? Moderation: Brigitte Drottloff	Seite 16



„Vielfalt“ ist das Motto der diesjährigen Rumänischen Kulturtage und zugleich des Jubiläumsjahres des Rumänischen Filmfestivals in München. Der Begriff steht für das jahrhundertelange Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Ethnien, Sprachen, Religionen, Weltanschauungen und Lebensentwürfe in Rumänien. Diese Vielfalt ist gelebte Realität – und eine bedeutende kulturelle Bereicherung.

Rumänien als kultureller Resonanzraum

Rumänien ist ein lebendiger Flickenteppich aus Menschen, Geschichten und Einflüssen. Diese Vielfalt zeigt sich im Alltag ebenso wie in Kultur, Architektur, Sprachen, Lebensformen und nicht zuletzt in der Gastronomie.

Die bewegte Geschichte des Landes und die Prägung durch zahlreiche Ethnien machen Rumänien unverwechselbar. Daraus entsteht ein Reichtum an Perspektiven, Erinnerungen und Erzählungen. Wie in der Hauptstadt kaum ein Haus dem anderen gleicht, so ist auch die Gesellschaft von eindrucksvoller Vielstimmigkeit geprägt.

20 Jahre Rumänisches Filmfestival

Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Filmen wider, die Rumänien international bekannt gemacht haben. Deshalb freuen wir uns besonders, dem Rumänischen Filmfestival im Filmuseum München zu seinem 20-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Wir feiern gemeinsam ein Jubiläum, das die kreative Kraft, die kulturelle Offenheit sowie das Zusammenleben vieler Stimmen sichtbar macht.

Brigitte Drottloff

2006



2026

Dienstag, 03.11.2026

18:30 Uhr Im **Generalkonsulat von Rumänien**, Richard-Strauss-Str. 149 · 81679 München
Nur mit Anmeldung unter: munchen.rsvp@mae.ro

ERÖFFNUNG DER RUMÄNISCHEN KULTURTAGE 2026

In Kooperation mit dem Generalkonsulat von Rumänien, dem Institut für Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU München, der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen, der Kulturreferentin für Siebenbürgen, Apozitia, Paula Ciupag, und CECART.

VIelfalt in Rumänien - Historisch, Kulturell, Traditionell

Ein Faktencheck: historisch, territorial, ethnisch und kulturell.

Eröffnungsrede: Miheia-Mălina Diculescu-Blebea, Generalkonsulin von Rumänien in München

Vorträge: Dr. Heine Fabritius, Kunsthistorikerin und Kulturreferentin für Siebenbürgen, den Karpatenraum, Bessarabien und die Dobrudscha am Siebenbürgischen Museum

Dr. Dr. Florian Kühner-Wielach, Direktor des IKGS, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München

Dan Ciudin - Vorsitzender der Deutsch-Rumänischen Kulturgesellschaft e.V. Apozitia

Moderation: Brigitte Drodloff, Vorsitzende GeFoRum

Fotoausstellung: „Etnien in Rumänien“ - CECART

Musikalischer Beitrag: Sergej Preissler, Geige, begleitet von Nadja Preissler am Klavier

Anschließend - festlicher Empfang

Bitte rechtzeitig bis zum 20.10.2026 anmelden, wegen begrenzter Plätze



19:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



Feierliche Eröffnung des 20. Rumänischen Filmfestivals in München

gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei und unterstützt vom RKI, dem Rumänischen Kulturinstitut Rumäniens „Titu Maiorescu“ in Berlin

SPIELFILM (Biopic): **CRAVATA GALBENĂ** (The Yellow Tie) | Rumänien 2025 | R: Serge Ioan Celebidachi | B: Serge Ioan Celebidachi, James Olivier | K: Peter Menzies Jr. | M: Kathryn Kluge, Kim Allen Kluge | D: Ben Schnetzer, John Malkovich, Sean Bean, Kate Phillips, Miranda Richardson, Robert Dölle, Charlie Rowe, Anton Lesser, Olivia Popica | 145 min | engl. OF mit rum. UT |

Sergiu Celibidache (1912-1996) war der bedeutendste Dirigent aus Rumänien im 20. Jahrhundert. Sein Sohn Serge Ioan Celebidachi, geboren 1968 in Paris, hat ihm nun einen biographischen Film gewidmet. In einer verschränkten Bewegung entfaltet sich eine komplexe Lebensgeschichte. John Malkovich spielt den zurückgezogenen alten Meister in seinem Exil bei Paris, ein verehrtes Genie der Deutung klassischer Werke, befangen in einem hartnäckigen Abwehrkampf gegen die Musikindustrie, die sich gerade digitalisiert. In einer parallelen Linie, in Rückblenden, läuft das bewegte Leben von Celibidache ab. Kindheit und Jugend in Iași, in eine großbürgerliche Familie geboren, aus der er von seinem strengen Vater, der ihn als künftigen Premierminister sehen will, wegen seiner Leidenschaft für die Musik verstoßen wird. Ein weiter Weg, über das Exil in Paris und im kriegszerstörten Berlin, auf der Suche nach einer Musikkarriere – Aufstieg, Fall und Wiederaufstieg – eine spektakuläre Lebensreise. 1979 schließlich die Ernennung zum Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker und Generalmusikdirektor der Stadt München. Ein Jahrhundertleben in einem traditionell gehaltenen Biopic, das besonders durch eine Reihe spektakulär inszenierter Konzertsequenzen besticht. John Malkovich, der auch schon Seneca, Talleyrand, Casanova und Klimt gespielt hat, fügt mit Celibidache seinem Portfolio eine weitere alteuropäische Figur hinzu und verleiht ihr die Weihen amerikanischer Starpopularität.

Zu Gast: **Serge Ioan Celebidachi, Robert Dölle** – mit Preisverleihung

Eintrittspreis: 6,- €



18:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Drama): **DINȚI DE LAPTE** (Milk Teeth) | Rumänien 2025 | R+B: Mihai Mincan | K: George Chiper-Lillemark | M: Marius Leftărache, Nicolas Becker | D: Emma Ioana Mogoș, Marina Pali, Igor Babiach, István Téglás, Victor-Ioan Rogobete, Lara Maria Alexandra Comănescu, Maia-Victoria Boboc | 104 min | OmeU |

Eine vierköpfige Familie in den letzten Monaten des Ceaușescu-Regimes. Die Lucacius leben in einem typischen sozialistischen Wohnblock. Eines Tages kommt die Tochter Alina von einem kleinen Gang nicht mehr zurück: Sie sollte nur den Müll wegbringen. Mit dem Blick der Schwester Maria auf Alina, mit ihren weißen Strümpfen, ein Kofferradio in der Hand, beginnt der Film. Und dieser Blick bleibt auch weiterhin die stärkste Kraft, während sich hinter der kindlichen Wahrnehmung ein Thriller entwickelt. Die Eltern müssen der Polizei Rede und Antwort stehen, die Nachbarskinder plappern Gerüchte nach. Ist Alina einem Pädophilen in die Hände gefallen? Ist sie Teil eines nationalen Skandals? Mihai Mincan lässt diese Frage so weit offen, wie es einem kleinen Mädchen möglich ist, sie zu begreifen. Mit einer fantastischen Leistung in der kindlichen Hauptrolle und einer kunstvollen Regie wird MILK TEETH sukzessive zu einem Horrorfilm: Maria, die als Pionierin des sozialistischen Staates ihren Ritus der Passage erlebt, betritt die Dunkelkammer des Lebens.



Eintrittspreis: 5,- €



Freitag, 06.11.2026

21:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Drama): **Y** | Rumänien 2025 | R+B: Maria Popistașu & Alexandru Baciu | K: Carmen Tofeni | M: Marius Leftărăche | D: Maria Popistașu, Ionel Mihăilescu, Lucreția Mandric, Nicoleta Hâncu, Victoria Răileanu, Ioana Blaj, Ada Navrot, Ana Ciontea | 98 min | OmeU |

37 Jahre nach dem Ende des Regimes Ceaușescu stellt sich in Rumänien mehr denn je die Frage nach dem alten Geld. Woher stammen die Vermögen in einer Gesellschaft, in der es Reichtum im Prinzip bis 1989 nicht gab? Maria Popistașu und Alexandru Baciu spielen diese Frage am Beispiel einer Familie durch, der es offensichtlich sehr gut geht. Besonders deutlichen Ausdruck findet dieser Umstand in der Weinbar, die Olga betreibt: Sie beschäftigt sich mit den allerfeinsten Unterschieden des Geschmacks. Als die Großmutter stirbt, wird das Gefüge porös. Denn die Frau, von der Olga und ihre Geschwister ihren offensichtlich bedeutenden Startvorteil im Leben hatten, war tief in den Kinderhandel und die Adoptionsbetrügerei verstrickt, die vor allem in den 1980er Jahren in den Kinderheimen der Diktatur erwachsen. Für die nachfolgenden Generationen stellt sich nun die Frage, wie viel sie davon wissen wollen. Y entwickelt aus Videobildern, die das Schicksal der Waisenkinder dokumentierten, einen höchst relevanten Gegenwartsfilm.

Zu Gast: **Maria Popistașu, Alexandru Baciu** – mit Preisverleihung



Eintrittspreis: 5,- €



8

Samstag, 07.11.2026

18:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Drama): **ATLASUL UNIVERSULUI** (Atlas of the Universe) | Rumänien 2026 | R: Paul Negoescu | B: Paul Negoescu, Mihai Mincan | K: Ana Drăghici | M: Marius Leftărăche | D: Matei Donciu, Johanna Mild Keresztúri, Călin Petru, Sofia Marinescu, Marin Grigore, Andreea Grămoșteanu, Andrei Mateiu | 84 min | OmeU |

Der kleine Filip möchte vorbereitet sein: Sein geliebter, älterer Bruder Andu soll zu Besuch kommen. Er spielt Fußball in Italien, er ist dort eine Nummer 10, also ein Spielmacher. Und Filip sieht sich als Stürmer, der die Tore schießen will, die ihm Andu mit Pässen auflegt. Doch dazu braucht er neue Fußballschuhe. 95 Lei steckt ihm seine Mutter zu, und schickt ihn damit in die nächste Kleinstadt. Der Vater, ein Taugenichts, lässt ihn auf dem Weg dorthin bald allein, und so ist Filip nun auf sich selbst gestellt. Als er feststellen muss, dass sich in seiner Schachtel zwei rechte Schuhe befinden, will er das entsprechende andere „falsche“ Paar selbst suchen. Er macht sich auf den Weg nach Grebenișu, einen Ort in einiger Entfernung. Paul Negoescu erzählt ein Abenteuer in der hügeligen, sommerlichen Landschaft zwischen Cluj und Târgu Mureș – eine märchenhafte, halb verwunschene, halb beglückende Welt mit bedrohlichen Figuren und einem hilfreichen Mädchen sowie einem freundlichen Hund. Und nachts brennen die Feuer im Zaubерwald. Ein Kinderfilm in der Tradition des großen Abbas Kiarostami – universal wie das Universum, das Filip auf seiner Odyssee durchquert.

Zu Gast: **Paul Negoescu, Ana Drăghici** – mit Preisverleihung



Eintrittspreis: 5,- €



9

21:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Drama): **DE CAPUL NOSTRU** (On Our Own) | Rumänien 2026 | R: Tudor Cristian Jurgiu | B: Anca Bujă, Tudor Cristian Jurgiu | K: Andrei Butică | M: Marco Biscarini, Mihai Ghiță | D: Denisa Vraja, Vlad Furtună, Mara Diaconu-Duci-ca, Sofia Vasiliu, Dominique Toma, Steliana Bălăceanu, Robert Radoveneanu | 94 min | OmeU |



Luca und Flavia sind kein Paar, aber immer zusammen. Die beiden Teenager teilen auch ein Schicksal: die Eltern sind nicht da, sie arbeiten irgendwo weit weg. Flavia hat schon Dinge im Kopf, für die Luca noch zu schüchtern ist. Selbst zum Küssen fehlt ihm der Mut. In diesem Alter zählen die kleinen Unterschiede in der Entwicklung oft umso mehr. Selbst Tina, die kleine Schwester, um die Luca sich kümmert, scheint ihm voraus zu sein: eine kecke, forsche junge Frau, dabei noch deutlich ein Kind. Tina wird vielleicht einmal lesbisch sein, jetzt kann sie dazu noch nichts sagen, außer einer subtilen Andeutung, die alles offen lässt. Als sich mit den beiden Geschwistern Lia und Dudu (ein leicht verhaltensauffälliger Junge) zwei Ausreißer zu der Gruppe gesellen, entsteht eine Notgemeinschaft, die sogar ein wenig in Richtung Utopie schillert – und wenn es nur darum geht, das Paket, das von einem der versprengten Elternteile kommt, im Feuer auf der Terrasse des halbfertigen Hauses zu entsorgen. Vielleicht der stärkste Jugendfilm aus Rumänien aus den letzten Jahren, getragen von einer speziellen Subtilität der Beobachtung und Inszenierung.

Eintrittspreis: 5,- €



17:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



MOLDAWIEN SPECIAL

SPIELFILM (Drama): **CERCUL** (The Circle) | Moldawien 2026 | R+B: Valeriu Andriuță | K: Silviu Stăvilă | M: Minco Eggersman | D: Victor Nofit, Eugeniu Prisăcari, Ion Munteanu, Vanessa Andriuță, Silviu Boinceanu, Mihail Petrov, Constantin Bîrsan | 112 min | OmeU |



In den letzten Tagen des alten Jahrtausends gehen in einer einsamen Gegend im ländlichen Moldawien neun Männer auf die Jagd. Sie wollen Hasen schießen, aber bald liegt einer von ihnen schwer verletzt auf dem Boden. Ion soll ausgerutscht sein, aus seiner eigenen Waffe haben sich zwei Schüsse gelöst. In der kleinen Welt des Dorfes gibt es keine Gründe, groß an den Aussagen der anderen Männer zu zweifeln. Doch dann kommt ein junger Mann aus der Stadt, und damit wird der Fall neu aufgerollt. Nun bekommen die Aussagen neues Gewicht. Valeriu Andriuță verwendet in seinem Film viel Zeit auf diese Szenen, in denen Männer erzählen: Sie sind alle Protagonisten eines Systems, in dem das Wort „capitală“ (Hauptstadt) nur feindselig ausgesprochen wird. Das rumänische Kino ist reich an Provinzkritik, selten aber war sie so schonungslos und antipatriarchal wie in THE CIRCLE.

SPIELFILM (Komödie): **HOTARUL** (The Wall) | Moldawien 2026 | R: Ion Borș & Ruslan Moroșan | B: Mariana Starciuc, Artur Erhan | K: Ruben Agadjanean | M: Pavel Malișev | D: Andrei Locoman, Ion Grosu, Igor Caras, Cătălin Lungu, Maria Onica, Lilia Cazacu, Natalia Bernaz | 93 min | OmeU |



Zwei Familien leben in einem moldawischen Dorf Tür an Tür, hinter dem Haus aber steht eine Mauer, die die angrenzenden Grundstücke trennt. Niemand weiß mehr genau, warum darüber ein Streit ausbrach. Umso grimmiger aber wird der Streit ausgefochten, erst recht, nachdem einer der alten Männer, die darin verstrickt waren, gestorben ist. Die Frauen haben kein großes Interesse an den Verhärtnungen, aber die Männer lassen sich zu immer neuen Raufhandlungen hinreißen, da kann der Pope noch so oft zur Ordnung und zur Versöhnung aufrufen. Die nächste Generation ist längst in Deutschland: Tudorel arbeitet in Berlin als Arzt, seine Braut Nina macht Nagelkosmetik. Ion Borș und Ruslan Moroșan arbeiten geschickt mit den Klischees einer der ältesten Geschichten der Welt (die verkrachten Nachbarn) und verbinden sie mit einem kritisch-liebvollen Blick auf moldawische Originale und schräge Vögel, angeführt von Igor Caras in der Rolle des alten Gheorghe.

Eintrittspreis: 7,- €

21:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



KURZFILM: **INTERFON 15** | Rumänien 2021 | R+B: Andrei Epure | K: Laurențiu Răducanu | D: Cosmina Stratan, Ana Ciontea, Ozana Oancea, Mihaela Sirbu | 22 min | OmeU |

SPIELFILM (Drama): **NU MĂ LĂSA SĂ MOR** (Don't Let Me Die) | Rumänien 2026 | R: Andrei Epure | B: Andrei Epure, Ana Gheorghe | K: Laurențiu Răducanu | M: Dale Cooper & The Dictaphones | D: Cosmina Stratan, Elina Löwensohn, Silviu Debu, Ozana Oancea, Mihaela Sirbu, Elias Ferkin, Isabela Neamțu, Ana Dumitrașcu | 108 min | OmeU |



Vor einem Wohnhaus in Bukarest liegt eine Frau einfach da, neben der Eingangstür, es ist nicht ganz klar, was mit ihr ist. Jemand ruft eine Ambulanz, und rasch stellt sich heraus: die Frau, die in dem Haus gewohnt hatte, ist tot. Sie wird mit einer Folie bedeckt, deren leuchtende Spiegeleffekte einen der stärksten Eindrücke in DON'T LET ME DIE (und in dessen „Keimzelle“ INTERFON 15) ausmachen. Eine junge Frau namens Maria sieht sich aufgerufen, als Nachbarin die Angelegenheiten der toten Isabela wahrzunehmen. Sie öffnet deren Wohnung, findet dort zwei Hunde vor, die sie pflegt, sie kümmert sich um die Beerdigung und später um das Grab, sie lernt den entfremdeten Sohn der Toten kennen. Andrei Epure lässt die Geschichte von Maria zunehmend rätselhafter werden, und führt sie in die Nähe eines Genres, das im gegenwärtigen Kino große Bedeutung gewonnen hat: Body Horror als Konsequenz radikaler Individualisierung in der modernen rumänischen Gesellschaft. Zusammen mit dem Kurzfilm bietet DON'T LET ME DIE einen spannenden Einblick in eine Erzählwerkstatt: Fast alle Motive sind schon da, und trotzdem ist es vollkommen offen, in welche Richtung sie entwickelt werden.

Eintrittspreis: 5,- €

21:00 Uhr FILMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Drama): **LE JOURNAL D'UNE FEMME DE CHAMBRE** (Tagebuch einer Kammerzofe) | Frankreich 2026 | R+B: Radu Jude, nach dem Roman von Octave Mirbeau | K: Marius Panduru | D: Ana Dumitrașcu, Mélanie Thierry, Vincent Macaigne, Marie Rivière, Louen Bouteiller, Sofia Dragoman, Ilinca Manolache | 94 min | frz-rum. OmU |



Radu Jude schließt mit dem TAGEBUCH dort an, wo er mit KONTINENTAL '25 begonnen hat. Er adaptiert Klassiker des europäischen Kinos mit Blick auf heutige generelle und speziell rumänische Verhältnisse. Im ersten Fall ging er von Rossellinis EUROPA '51 aus, nun wendet er sich dem Film von Luis Buñuel aus dem Jahr 1964 zu, der wiederum auf einem französischen Roman aus dem Jahr 1900 beruht. Gianina ist eine junge Mutter, die bei einer Familie in Bordeaux das Mädchen für alles macht. Sie kocht, sie putzt, und sie kümmert sich um den Sohn, dem sie rumänische Märchen erzählt – manchmal so effektiv, dass der Junge komplett verstört wird. In ihrer Freizeit spielt sie die Kammerzofe in der Theateradaption von Mirbeaus Roman auf einer Laienbühne. Als sich die Mutter des Hausherrn ein Bein bricht und über Weihnachten extra Pflege benötigt, macht das Gianinas Plan der Heimreise über die Feiertage zunichte, und ihre Tochter, die in Rumänien bei der Großmutter lebt, reagiert auf dramatische Weise. Mit seinem üblichen Sarkasmus, seiner intellektuellen Schärfe und mit zahlreichen Bezügen zu Literatur, Kunst und Gegenwartskultur arbeitet Radu Jude weiter an seiner Archäologie der euro-rumänischen Gesellschaft.

Eintrittspreis: 5,- €



21:00 Uhr FILMMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Komödie): **CATANE** | Rumänien 2026 | R-B: Ioana Mischie | K: George Dăscălescu | M: Emiliano Mazzenga | D: Costel Cașcaval, Iulia Lumânare, Cristian Bota, Mihai Mălaimare, Corneliu Ulici, Mihai Dinvale | 96 min | OmeU |

Ioana Mischie benennt ihren Film im Vorspann ausdrücklich als „Debütfilm“, und der erweist sich als höchst originell. In einem Amt für Menschen mit Beeinträchtigungen müssen drei Bürokraten über Anträge aus einem entlegenen Dorf befinden, in dem es anscheinend niemand gibt, der oder die nicht irgendwelche Beeinträchtigungsprobleme hat, und damit Anrecht auf Unterstützung. Da kann nur ein Lokalauschein helfen. Schon die Anreise im wenig luxuriösen Dienstwagen erweist sich als leicht surreal, und als der Inspektor und seine beiden Mitarbeiter beim Bürgermeister erscheinen, treffen sie schon auf eine Figur, deren Behinderung man nur als merkwürdig bezeichnen kann. Ioana Mischie verwandelt Probleme der Augen und anderer Körperteile in fantastische Mischformen aus Mensch und Maschine, in einer Folter- und Wunderkammer. Ihr Film ist in den warmen Farben einer Provinzidylle gedreht und hält schließlich für die Donquichotterien hinterwäldlerischer Subversion noch eine Pointe bereit.



Eintrittspreis: 5,- €

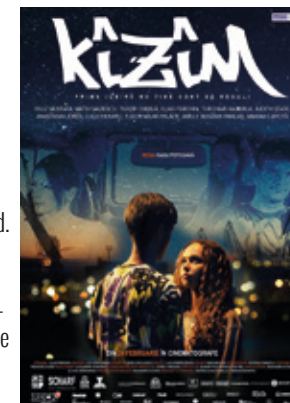


18:00 Uhr FILMMUSEUM im Münchner Stadtmuseum · Sankt-Jakobs-Platz 1 · 80331 München
Karten für alle Vorstellungen können ab 29.10.2026 im Voraus an der Kinokasse oder online unter kinotickets.express/muenchen-filmmuseum/movies gekauft werden ➔



SPIELFILM (Drama): **KIZIM** | Rumänien 2026 | R: Radu Potcoavă | B: Elias Ferkin | K: Liviu Mărghidan | M: Alin Zăbrăuțeanu | D: Yeliz Mustafa, Matei Saizescu, Tudor Chirilă, Elias Ferkin, Judith State, Turchian Guzin Nasurla, Bogdan Farcaș | 78 min | OmeU |

Die 15 Jahre alte Selda kommt aus einer Familie der Dobrudscha-Tataren, der tatarischen Minderheit am Schwarzen Meer. In der ersten Szene ist sie bei einem großen Tanzfest zu sehen, bei dem ein Kleinkind in der Gemeinschaft begrüßt wird. Ein unbeholfener Junge, fast noch ein Kind, wird neben sie gesetzt, er käme nach Vorstellung der Erwachsenen als Ehemann für Selda in Frage. Doch die hat ganz andere Pläne, und zwar schon für diese Nacht. Mit ihrem Freund Tudor und drei anderen Jugendlichen will sie nach Vama Veche, eine nahe Küstenstadt an der Grenze zu Bulgarien. Das Abenteuer geht fürchterlich schief, am nächsten Morgen wird die Gruppe von der Polizei gesucht. Radu Potcoavă zeigt am Beispiel von Selda und ihren Eltern, wie sich Identitäten im Wechselspiel zwischen Traditionen und Freiheitswünschen entwickeln. Selda, die auch den vergleichsweise liberalen Islam ihrer Familie noch hinter sich lässt, sieht sich in erster Linie als Rumänin. Der Filmtitel KIZIM (ein Kosewort) deutet schon an, dass ein gutes Ende denkbar ist, vorher führt Potcoavă die Geschichte aber so drastisch wie möglich in Richtung einer Katastrophe.



Zu Gast: **Radu Potcoavă** – mit Preisverleihung
Abschluss des 20. Rumänischen Filmfestivals in München mit Verleihung des Publikumspreises

Eintrittspreis: 5,- €



Freitag, 20.11.2026

18:30 Uhr Im Haus des Deutschen Ostens • Am Lilienberg 5 • 81669 München

In Zusammenarbeit mit:

Haus des Deutschen Ostens, Kulturwerk Banater Schwaben e.V., dem IKGS, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München und dem Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen in München

ERLEBTE VIELFALT GESPIEGELT IN DER LITERATUR AUS UND ÜBER RUMÄNIEN

Wie haben die zahlreichen Ethnien und Minderheiten das Zusammenleben in Rumänien geprägt? Erinnerungen, erlebte Konflikte, Migration, lebenslange Freundschaften, Gemeinsamkeiten und Verluste sind zentrale Themen in literarischen Texten mit Rumänienbezug.

Das Programm eröffnet Sigrid Katharina Eismann mit der Buchpräsentation „Mein innerer Schwarzwald“. Sie liest aus ihrem im Jahr 2025 erschienenen Roman. Im Anschluss hält Dr. Enikő Dác, Stellvertreterin des Direktors des IKGS (Institut für Kultur und Geschichte Südosteuropas) einen Vortrag über aktuelle Romane, die die ethnische Vielfalt in Rumänien reflektieren. Abgerundet wird der Abend durch eine kurze Exkursion in die Erinnerungswelt der Siebenbürger Sachsen mit Kerstin Arz, der Leiterin des Kulturwerks der Siebenbürger Sachsen.

Moderation: Brigitte Drodtkloff, Vorsitzende GeFoRum – Anschließend Diskussionen mit dem Publikum.

Abschluss der Rumänischen Kulturtag 2026.

Eintritt frei. Bitte rechtzeitig ankommen.



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER:

Bayerische Staatskanzlei • RKI - Rumänisches Kulturinstitut "Titu Maiorescu" in Berlin • IKGS - Institut für Deutsche Kultur und Geschichte Südeuropas an der LMU München • Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e.V. • Kulturwerk Banater Schwaben e.V. Bayern • BMI - Bundesministerium des Innern •

SPONSOREN:

Daphne Popescu • Peter Klein • Anna-Maria Kartmann • Dr. Monica Schobel • Edith und Adrian Stan • Adrian Chirita • Monica Nasta-Stach • Simona Nistor • Cristinel Gafita • Dr. Harald Stäuble • Veronica Kirchner • Carmen Lazar • Isabela Gehrke •

VIELEN DANK AN:

Miheia-Mălina Diculescu-Blebea, Generalkonsulin von Rumänien in München • Dr. Lilia Antipow • Paula Ciupag • Klaus Volkmer • Bert Rebhandl • Dr. Heinke Fabritius • Dr. Dr. Florian Kühner-Wielach • Dr. Enikő Dácz • Kerstin Arz • Dan Ciudin • Nadia Preissler • Jessica Linzing • Alina Schreglmann •



„Kultur ist die schönste Brücke zwischen zwei Ländern.“

Brigitte Drottloff

Vorsitzende GeFoRum e.V.



GE·FO·RUM

Gesellschaft zur Förderung der Rumänischen Kultur und Tradition e.V.

GeFoRum-Team: Brigitte Drottloff – Vorsitzende
Cristinel Gafita – stellvertretender Vorsitzender
Simona Nistor – Schriftführerin
Carmen Lazar – Schatzmeisterin
Edmund Fota – PR



WWW.GEFORUM.DE